

00_Tagesablauf

Kopiervorlage Teamer/innen

3. Block Streitschlichterausbildung

<i>Uhrzeit</i>	<i>Thema</i>	<i>Teamer/in</i>
1.) 09:00	Beginn	
2.) 09:15	Wettlauf mit Bedienung	
3.) 09:30	Lösungsvereinbarung / Phase III a.) Theorie zur Phase III b.) Brainstorming c.) Abkommen / Vereinbarung	
<i>10:30 – 10:45 Uhr</i>	<i>Pause</i>	
4.) 10:45	Ablauf der Streitschlichtung / ein Puzzle	
5.) 11:15	Rollenspiel / Phase III	
6.) 12:00	Die Eisscholle	
7.) 13:15	Abschlussrunde und Feedback	
14:00	Ende	

01_Beginn

Ankommen der Teilnehmer/innen.

Begrüßung der Teilnehmer/innen durch die Teamer/innen in entspannter Atmosphäre bei Keksen, Tee und Kaffee.

Erste gemeinsame / selbstgewählte Runde der Teilnehmer/innen.

Einstimmen auf die weitere Ausbildung....

02_Wettlauf mit Bedienung

Es werden Gruppen zu je drei Personen gebildet.

Eine Person ist von königlicher Herkunft, die anderen sind die Diener/innen.

Das Königskind befindet sich auf einem matschigen Weg und darf sich keinesfalls die Füße beschmutzen. Deswegen legen ihm die Diener/innen Papierstücke unter die Füße.

Das Königskind darf nicht daneben treten. Weil jedes Team nur drei Papierstücke erhält, müssen die Diener/innen, während das Königskind geht, schnell von hinten das Blatt wegholen, um es vorne wieder hinzulegen.

Dabei müssen sie gut abschätzen, wie groß die Schritte des Königskindes sind.

Es gilt eine vorher festgelegte Distanz in Konkurrenz zu den anderen Teams zu überwinden.

Tritt das Königskind daneben, muss von der Startlinie neu begonnen werden.

Gewonnen hat das Team, das ohne Fehler zuerst die ausgewiesene Strecke bewältigt hat.

Im nächsten Durchgang erfolgt ein Rollenwechsel, so dass jede/r einmal Königskind sein kann.

Falls bei der Aufteilung in Dreiergruppen jemand übrig bleibt, kann die Spielleitung als Schiedsrichter/in unterstützen.

Material: geviertelte Zeitungen oder Papierblätter DIN A4

03_Lösungsvereinbarung / Phase III

a.) Theorie zur Phase III

Mit der Gesamtgruppe wird kurz die Phase II wiederholt und die Phase III erläutert. Dazu wird das folgende Arbeitsblatt mit den Teilnehmer/innen besprochen:

Lösungssuche und Vereinbarung

Lösungssuche:

1. Der / die Schlichter/in fasst die Standpunkte aller Parteien zusammen oder bittet, den Standpunkt der jeweils anderen Partei noch einmal zu wiederholen.
2. Schlichter/in bittet um Lösungsideen
 - Lösungsideen z.B. per **Brainstorming** sammeln
 - Die Regeln erklären
 - so viele Ideen wie möglich (schriftlich / mündlich)
 - kein Kommentar
 - später bewerten
 - alle Vorschläge aufschreiben (z. B. Karteikarten)
 - Der / die Streitschlichter/in hält sich zurück, Lösungen kommen von den Konfliktparteien!
3. Gemeinsame Bewertung:
 - ausgewogen / fair?
 - realistisch / machbar?
 - genau genug?
4. Für den Fall, dass keine Vorschläge zustande kommen, darf die / der Schlichter/in Anregungen geben.

Vereinbarung:

- Mit Hilfe der Lösungsvorschläge wird eine Vereinbarung formuliert.
Es wird genau aufgeschrieben, wer was tun will, wann und wo
Einfache, neutrale Wörter benutzen (keine Beschuldigungen)
Positive Sprache: Nicht „A hört auf mit...“, sondern „A wird tun“; nicht „B muss...“, sondern „B ist bereit, ...zu tun“.
Sei ausgewogen! Alle sollten in etwa gleich viele Verpflichtungen übernehmen
- Die / der Streitschlichter/in liest jeden Satz laut vor
- fragt, ob verändert oder ergänzt werden muss
- lässt Parteien das Ganze noch einmal leise lesen
- „Alles verstanden?“
- „Seid ihr damit einverstanden?“
- Kopien anfertigen
- unterschreiben lassen
- neuen Termin vereinbaren (Überprüfung)
- Notizen vernichten
- Abschlussformular abheften

b.) Brainstorming

Die Methode des Brainstorming als eine Methode Lösungen zu finden wird mit den Teilnehmer/innen besprochen.

Die folgenden Materialien werden vergrößert, an einer Flipchart befestigt und mit den Teilnehmer/innen erläutert.

Erklärung Brainstorming:

Aus dem englischen „Gehirnsturm“

Übertragen meint es, viele Ideen noch ungefiltert zu- und rauszulassen.

Damit ist eine Technik gemeint, wie man zu einer Sachlage oder einem Problem (ein Streit) ziemlich gut und mehr als üblich Lösungen finden kann.

Und zwar indem alle Beteiligten spontan ohne Wertung sagen (aufschreiben), was ihnen dazu einfällt.

Brainstorming

Gehirnsturm

Regeln:

- so viele Ideen wie möglich, so schnell wie möglich
- alle aufschreiben
- kein Kommentar
- später bewerten

Gemeinsame

Bewertung der

Lösungsvorschläge

- realistisch / machbar?
- fair / ausgewogen?
- genau genug?

Im Anschluss sollen sich die Teilnehmer/innen in einer Übung praktisch mit der Methode des Brainstorming vertraut machen.

c.) Abkommen / Vereinbarung

Mit den Teilnehmer/innen werden das Schlichtungsformular und weitere offene Fragen besprochen.

<u>Vereinbarung</u>		
Konfliktpartei A	
Konfliktpartei B	
Termin der Schlichtung	Raum
Schlichter /In	
Schlichter /In	
Worum ging es?	
	
	
	
	
	
Vereinbarung	
	
	
	
	
	
	
Wir nehmen die Vereinbarung an:		
.....
Konfliktpartei A	Konfliktpartei B	Schlichter /In
<i>Beide Konfliktparteien erhalten eine Kopie dieser Vereinbarung!</i>		

Lösungssuche und Vereinbarung

Lösungssuche:

1. Der / die Schlichter/in fasst die Standpunkte aller Parteien zusammen oder bittet, den Standpunkt der jeweils anderen Partei noch einmal zu wiederholen.
2. Schlichter/in bittet um Lösungsideen
 - Lösungsideen z.B. per **Brainstorming** sammeln
 - Die Regeln erklären
 - so viele Ideen wie möglich (schriftlich / mündlich)
 - kein Kommentar
 - später bewerten
 - alle Vorschläge aufschreiben (z. B. Karteikarten)
 - Der / die Streitschlichter/in hält sich zurück, Lösungen kommen von den Konfliktparteien!
3. Gemeinsame Bewertung:
 - ausgewogen / fair?
 - realistisch / machbar?
 - genau genug?
4. Für den Fall, dass keine Vorschläge zustande kommen, darf die / der Schlichter/in Anregungen geben.

Vereinbarung:

- Mit Hilfe der Lösungsvorschläge wird eine Vereinbarung formuliert.
- Es wird genau aufgeschrieben, wer was tun will, wann und wo
Einfache, neutrale Wörter benutzen (keine Beschuldigungen)
Positive Sprache: Nicht „A hört auf mit....“, sondern „A wird tun“; nicht „B muss....“, sondern „B ist bereit,zu tun“.
Sei ausgewogen! Alle sollten in etwa gleich viele Verpflichtungen übernehmen
- Die / der Streitschlichter/in liest jeden Satz laut vor
 - fragt, ob verändert oder ergänzt werden muss
 - lässt Parteien das Ganze noch einmal leise lesen
 - „Alles verstanden?“
 - „Seid ihr damit einverstanden?“
 - Kopien anfertigen
 - unterschreiben lassen
 - neuen Termin vereinbaren (Überprüfung)
 - Notizen vernichten
 - Abschlussformular abheften

Erklärung Brainstorming:

Aus dem englischen „Gehirnsturm“

Übertragen meint es, viele Ideen noch ungefiltert zu- und rauszulassen.

Damit ist eine Technik gemeint, wie man zu einer Sachlage oder einem Problem (ein Streit) ziemlich gut und mehr als üblich Lösungen finden kann. Und zwar indem alle Beteiligten spontan ohne Wertung sagen (aufschreiben), was ihnen dazu einfällt.

Brainstorming

Gehirnsturm

Regeln:

- so viele Ideen wie möglich, so schnell wie möglich
- alle aufschreiben
- kein Kommentar
- später bewerten

Gemeinsame Bewertung der **Lösungsvorschläge**

- realistisch / machbar?
- fair / ausgewogen?
- genau genug?

Vereinbarung

Konfliktpartei A.....

Konfliktpartei B.....

Termin der
Schlichtung Raum

Schlichter /In.....

Schlichter /In.....

Worum ging es?.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vereinbarung.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wir nehmen die Vereinbarung an:

.....
Konfliktpartei A

.....
Konfliktpartei B

.....
Schlichter /In

Beide Konfliktparteien erhalten eine Kopie dieser Vereinbarung!

04_Ablauf der Streitschlichtung / ein Puzzle

Die Teilnehmer/innen erhalten den Auftrag in Kleingruppen die 3 Phasen der Streitschlichtung zusammenzustellen.

Dazu wird das Arbeitsblatt „Phasenmodell der Streitschlichtung“ auf der nächsten Seite in Puzzleteile (Überschriften, Texte, Bilder und kurze Texte) zerschnitten und in einen Briefumschlag gelegt. Die Schüler/innen puzzeln den Ablauf zusammen und kleben ihn auf ein farbiges DIN-A4 Blatt.

Arbeitsauftrag an die Kleingruppen:

Ablauf der Streitschlichtung

Erstellt die 3 Phasen der Streitschlichtung und klebt sie in der richtigen Reihenfolge auf das Blatt!

Zu jeder Phase gehört eine **Überschrift**, **ein Text**, **ein Bild** und ein weiterer kurzer **Text**, der das Bild erklärt.

Sprecht euch untereinander ab, wer anschließend im Plenum euer Ergebnis vorstellt!

In der Gesamtgruppe werden die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit vorgestellt und das Phasenmodell noch einmal erläutert.

Material: Briefumschläge mit den Puzzleteilen, Klebstoff, Papier und Stifte

Phasenmodell der Streitschlichtung

1. Phase: *Einleitung*

- Vertraulichkeit zusichern
- Regeln erklären
- Ziel der Streitschlichtung verdeutlichen
- Verfahren erläutern, Rolle der Streitschlichter/innen erklären
- nachfragen, ob alle damit einverstanden sind



Streitschlichter/In führt das Gespräch

2. Phase: *Konfliktherhellung*

- Streitende tragen Standpunkte vor
- Streitschlichter/in hört aktiv zu, wiederholt, fasst zusammen, wenn nötig umformulieren
- Punkte aufschreiben, Reihenfolge besprechen
- Streitschlichter/in fragt nach, klärt
- versucht Motive und Gefühle herauszufinden
- abschließende Frage:
Wie geht es euch jetzt?
Welche Wünsche habt ihr?



Langsam kommen die Zwei wieder ins Gespräch

3. Phase: *Lösungsvereinbarung*

- Streitschlichter/in nutzt Methode des Brainstorming
- Lösungen werden diskutiert und bewertet
- nach Konsens suchen
- Vereinbarung wird getroffen, mit der beide Konfliktparteien einverstanden sind
- Vereinbarung schriftlich festhalten, genau formulieren
- Streitschlichter/in liest Vereinbarung vor
- alle unterschreiben



Gemeinsam auf der Suche nach einer Lösung

Ablauf der Streitschlichtung

Erstellt die 3 Phasen der Streitschlichtung und klebt sie in der richtigen Reihenfolge auf das Blatt!

Zu jeder Phase gehört eine **Überschrift, ein Text, ein Bild** und ein weiterer kurzer **Text**, der das Bild erklärt.

Sprecht euch untereinander ab, wer anschließend im Plenum euer Ergebnis vorstellt!

Puzzleteile

1. Phase: Einleitung

- Vertraulichkeit zusichern
- Regeln erklären
- Ziel der Streitschlichtung verdeutlichen
- Verfahren erläutern, Rolle der Streitschlichter/innen erklären
- nachfragen, ob alle damit einverstanden sind



Streitschlichter/In
führt das Gespräch

2. Phase: Konflikterhellung

- Streitende tragen Standpunkte vor
- Streitschlichter/in hört aktiv zu, wiederholt, fasst zusammen, wenn nötig umformulieren
- Punkte aufschreiben, Reihenfolge besprechen
- Streitschlichter/in fragt nach, klärt
- versucht Motive und Gefühle herauszufinden
- abschließende Frage:
Wie geht es euch jetzt?
Welche Wünsche habt ihr?



Langsam
kommen die
Zwei wieder
ins Gespräch

-----Puzzleteile auf den gestrichelten Linien ausschneiden!!-----

3. Phase: Lösungsvereinbarung

- Streitschlichter/in nutzt Methode des Brainstorming
- Lösungen werden diskutiert und bewertet
- nach Konsens suchen
- Vereinbarung wird getroffen, mit der beide Konfliktparteien einverstanden sind
- Vereinbarung schriftlich festhalten, genau formulieren
- Streitschlichter/in liest Vereinbarung vor
- alle unterschreiben



Gemeinsam auf
der Suche nach
einer Lösung

-----Puzzleteile auf den gestrichelten Linien ausschneiden!!-----

05_Rollenspiel Phase III

Die Gesamtgruppe wird in Vierergruppen aufgeteilt.
Die Gruppen erhalten folgenden Arbeitsauftrag zum Rollenspiel

„Der Sitzenbleiber“

Es gibt eine/n Streitschlichter/in.
Eine Person ist Ünal,
eine Person ist Frank und
außerdem gibt es eine/n Beobachter/in.
Entscheidet, wer welche Rolle übernimmt und **lest euch die entsprechende Information** für eure Rolle durch.

Das Rollenspiel / die Streitschlichtung beinhaltet alle Phasen der Streitschlichtung!

Jede/r aus eurer Gruppe sollte einmal die Gelegenheit erhalten, sich als StreitschlichterIn auszuprobieren.

Im Anschluss treffen wir uns in der Gesamtgruppe wieder.
Ihr spielt dann das Rollenspiel noch einmal durch, wobei es euch überlassen ist, wer welche Rolle übernimmt.

Dazu erhalten die Gruppen folgende Rollenbeschreibungen:

Info für die / den Streitschlichter/in:

Eine Sozialarbeiterin hat einen Streit zwischen zwei Jungen mitbekommen und hat die beiden zur Streitschlichtung geschickt.

Info für Ünal:

Du hast eine neue Freundin und gehst mit ihr spazieren. An der Eisdielen trifft ihr Frank aus deiner neuen Klasse. Du kannst ihn nicht ausstehen, weil er allen Mädchen schöne Augen macht. Außerdem will er immer Mathe von dir abschreiben, und das magst du nicht.
Deshalb hast du ihm neulich falsche Lösungen gegeben. Er ruft hinter euch her: „Na du Sitzenbleiber!“ Das ist dir total peinlich, denn außer deiner Freundin sind da noch viele andere Mitschüler/innen.
Am nächsten Tag triffst du Frank im Jugendraum.
Du beschimpfst ihn und drohst ihm mit Prügel, wenn er noch einmal so etwas sagt.
Eine Sozialarbeiterin, die von dem Streit erfahren hat, rät euch, zur Streitschlichtung zu gehen.

Info für Frank:

Neulich hat Ünal dich total hochgehen lassen. Er hat dir falsche Matheaufgaben zum Abschreiben gegeben. Bei der nächsten Gelegenheit, hast du ihn vor seiner neuen Freundin ordentlich blamiert. Ünal ist nämlich wegen Deutsch und Englisch sitzengeblieben. Für die Blamage vor der Eisdielen (du hast ihn „Sitzenbleiber“ gerufen), hat er dir im Jugendraum Prügel angedroht.
Die Sozialarbeiterin
Eine Lehrerin, die von dem Streit erfahren hat, rät euch zur Streitschlichtung zu gehen.

Beobachtungsaufgaben

Die Teilnehmer/innen, die nicht am Streitschlichtungsrollenspiel teilnehmen erhalten Beobachtungsaufgaben. Sie können sich dazu Notizen machen. In der Reflexionsrunde erfolgt nach den Rückmeldungen der Spieler/innen eine Rückmeldung der Beobachter zu den einzelnen Aufgaben und natürlich auch darüber hinaus.

Beobachtungsaufgabe 1

Sorgt der/die Streitschlichter/in dafür, dass die Gesprächsregeln eingehalten werden?

- ausreden lassen
- sich gegenseitig zuhören
- keine Schimpfwörter
- keine Schuldzuweisungen

Beobachtungsaufgabe 2

Denkt der/die Streitschlichter/in in der Einleitung an folgende Punkte:

- sich vorstellen
- Vertraulichkeit zusichern
- Gesprächsregeln erklären
- Ziel der Streitschlichtung verdeutlichen
- Rolle der Streitschlichter/in erklären
- Nachfragen, ob alle einverstanden sind

Beobachtungsaufgabe 3

- Lässt der/die Streitschlichter/in beide Konfliktparteien ihren Standpunkt vortragen?

- Fasst er/sie das Gesagte zusammen?

- Fragt er/sie nach, um die Konfliktparteien besser zu verstehen?

Beobachtungsaufgabe 4

- Lässt der/die Streitschlichter/in die beiden Konfliktparteien selbst eine Lösung finden?
- Sammelt er/sie zuerst alle verschiedenen Lösungsvorschläge?
- Werden die Lösungsmöglichkeiten diskutiert?
- Wird eine schriftliche Vereinbarung getroffen?

Beobachtungsaufgabe 1

Sorgt der/die Streitschlichter/in dafür, dass die Gesprächsregeln eingehalten werden?

- ausreden lassen
- sich gegenseitig zuhören
- keine Schimpfwörter
- keine Schuldzuweisungen

Beobachtungsaufgabe 2

Denkt der/die Streitschlichter/in in der Einleitung an folgende Punkte:

- sich vorstellen
 - Vertraulichkeit zusichern
 - Gesprächsregeln erklären
 - Ziel der Streitschlichtung verdeutlichen
 - Rolle der Streitschlichter/in erklären
 - Nachfragen, ob alle einverstanden sind
-

Beobachtungsaufgabe 3

- Lässt der/die Streitschlichter/in beide Konfliktparteien ihren Standpunkt vortragen?
- Fasst er/sie das Gesagte zusammen?
- Fragt er/sie nach, um die Konfliktparteien besser zu verstehen?

Beobachtungsaufgabe 4

- Lässt der/die Streitschlichter/in die beiden Konfliktparteien selbst eine Lösung finden?
 - Sammelt er/sie zuerst alle verschiedenen Lösungsvorschläge?
 - Werden die Lösungsmöglichkeiten diskutiert?
 - Wird eine schriftliche Vereinbarung getroffen?
-

„Der Sitzenbleiber“

Es gibt eine/n Streitschlichter/in.

Eine Person ist Felix,

eine Person ist Frank und

außerdem gibt es eine/n Beobachter/in.

Entscheidet, wer welche Rolle übernimmt und **lest euch die entsprechende Information** für eure Rolle durch.

Das Rollenspiel / die Streitschlichtung beinhaltet alle Phasen der Streitschlichtung!

Jede/r aus eurer Gruppe sollte einmal die Gelegenheit erhalten, sich als StreitschlichterIn auszuprobieren.

Im Anschluss treffen wir uns in der Gesamtgruppe wieder.

Ihr spielt dann das Rollenspiel noch einmal durch, wobei es euch überlassen ist, wer welche Rolle übernimmt.

Info für die / den Streitschlichter/in:

Eine Sozialarbeiterin hat einen Streit zwischen zwei Jungen mitbekommen und hat die beiden zur Streitschlichtung geschickt.

Info für Ünal:

Du hast eine neue Freundin und gehst mit ihr spazieren. An der Eisdielen trifft ihr Frank aus deiner neuen Klasse. Du kannst ihn nicht ausstehen, weil er allen Mädchen schöne Augen macht. Außerdem will er immer Mathe von dir abschreiben, und das magst du nicht.

Deshalb hast du ihm neulich falsche Lösungen gegeben. Er ruft hinter euch her: „Na du Sitzenbleiber!“ Das ist dir total peinlich, denn außer deiner Freundin sind da noch viele andere Mitschüler/innen.

Am nächsten Tag triffst du Frank im Jugendraum.

Du beschimpfst ihn und drohst ihm mit Prügel, wenn er noch einmal so etwas sagt.

Eine Sozialarbeiterin, die von dem Streit erfahren hat, rät euch, zur Streitschlichtung zu gehen.

Info für Frank:

Neulich hat Ünal dich total hochgehen lassen. Er hat dir falsche Matheaufgaben zum Abschreiben gegeben. Bei der nächsten Gelegenheit, hast du ihn vor seiner neuen Freundin ordentlich blamiert. Ünal ist nämlich wegen Deutsch und Englisch sitzengeblieben. Für die Blamage vor der Eisdielen (du hast ihn „Sitzenbleiber“ gerufen), hat er dir im Jugendraum Prügel angedroht.

Die Sozialarbeiterin

Eine Lehrerin, die von dem Streit erfahren hat, rät euch zur Streitschlichtung zu gehen.

06_Die Eisscholle

Das Eisschollespiel wird noch einmal wiederholt!

Es wird versucht, die bereits ziemlich kleine Scholle weiter schrumpfen zu lassen und trotzdem noch mit der gesamten Gruppe darauf Platz zu finden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies möglich ist.

Außerdem war den Teilnehmer/innen das Wiederholen dieser Übung sehr wichtig, Sie haben die Teamer/innen immer wieder daran erinnert, diese Übung ja nicht zu vergessen....

Der Einsatz von Foto und Videokamera bietet sich in jedem Falle an!!

07_Feedback und Abschlussrunde

Die Teilnehmer/innen werden zu einem ausführlichen Feedback aufgefordert.

Dazu werden Karteikarten ausgeteilt und folgende Fragestellung gegeben:

- Wie hat mir die Ausbildung gefallen?
- Was hat mir die Ausbildung gebracht?
- Was brauche ich noch für die weitere Praxis?
- Was war nicht so gut?

Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit für sich selbst zu prüfen, ob sie in die anschließende Praxis einsteigen wollen oder nicht.

Dies sollen sie für sich prüfen und in Ruhe bedenken.

Auch die Teamer/innen geben der Gruppe ein Feedback über den Verlauf der Ausbildung, Zusammenhalt der Gruppe, Motivation, etc.

Die Teamer/innen teilen den Teilnehmer/innen mit, dass eine Entscheidung, wer als Streitschlichter/in in die praktische Arbeit einsteigen kann, an einem gesonderten Termin besprochen wird.

Das gibt den Teamer/innen Zeit gemeinsam zu überlegen und abzuschätzen,

welche/r Teilnehmer/innen für die weitere praktische Arbeit geeignet sind oder nicht.

An diesem Termin bleibt auch für die Teilnehmer/innen Zeit ihre eigene Einschätzung ihrer Eignung mitzuteilen.

Bleibt noch Zeit zum Ende des 3. Blocks werden folgende Punkte besprochen

Die Teilnehmer/innen bilden **Streitschlichter/innenteams** nach Vergabe folgender Kriterien:

- mit wem möchte ich gerne zusammenarbeiten?
- Ausgeglichenes Verhältnis von Jungen und Mädchen
- Hinweis auf unterschiedliche Rollen (wer hält sich lieber zurück, wer kann gut beobachten, wer kann gut reden,...)

Weitere Punkte werden mit den Teilnehmer/innen erörtert:

- Hinweis auf den Erhalt eines Streitschlichter/innenausweises
- Hinweis auf den Erhalt einer Bescheinigung über die erfolgreich bestandene Ausbildung
- Hinweis auf regelmäßig stattfindende Reflexionstermine mit den Teamer/innen.
- Hinweis auf das 1.Treffen nach der Ausbildung im Jugendtreff Linden-Nord zum Kennen lernen der Räumlichkeiten, Organisatorisches.

Verabschiedung der Teilnehmer/innen!

Material: Karteikarten, Stifte